

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tere acht Klassenräume zu disponieren. Saaltrakt mit Mehrzwecksaal (Bühne, diverse Einrichtungen, Küchenanlage); Administration und allgemeine Räume (7); Abwartwohnung, Betriebsräume, Ausenanlagen, Luftschutz, Sanitätsposten. Turnhallenanlage (eine Halle mit allen Neben- und Betriebsräumen sowie Anlagen im Freien. Das umfängliche, detaillierte Raumprogramm ist auf die Mehrzweckbenützung aller in Frage kommenden Räumlichkeiten nicht nur für den Schulunterricht, sondern auch für kirchliche und kulturelle Zwecke (zum Beispiel Erwachsenenbildung) sowie für weitere Bedürfnisse des Gemeindelebens ausgerichtet. Für eine zweite Bauetappe sind eine Kindergartenanlage und Erweiterungen der Primarschulanlage sowie der Turn- und Sportanlagen generell zu planen.

Anforderungen: Entwicklungsskizze 1:1000; für die erste Bauetappe: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Erläuterungsbericht, kubische Berechnung (auf Grund einheitlicher Masse). Termine: für Fragenbeantwortung 1. Februar, für Projektabgabe 16. Juni, für die Modelle 30. Juni. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. bei der Gemeindekanzlei Sachseln (Programmbezug gratis). Auf der Gemeindekanzlei können der Bericht des ORL-Instituts der ETH «Zur Ortsplanung von Sachseln (1964)» und weitere Unterlagen eingesehen werden.

Touristischer Entwicklungsplan der Region von Antalya. Für diese am Golf von Antalya (an der Südküste der Türkei) zu lösende Aufgabe veranstaltet die türkische Republik einen internationalen einstufigen Planungswettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind türkische und ausländische Architekten und Planer. Einzureichen sind: Plan 1:5000 der Region Side-Manavgat, Plan 1:2500 der Unterkunftsanordnung im Wald von Sorgun, Pläne 1:500 oder 1:200 der Bauten, Schema 1:400 000 der Zukunftsmöglichkeiten, Bericht. Für vier Preise stehen 280 000, für vier Ehrenmeldungen 80 000 und für Belohnungen 30 000 türkische Pfund zur Verfügung. Im Preisgericht wirkt Marc J. Saugey (Genf) mit. Einschreibung bis 3. Februar, Anfragen bis 17. März, Einreichung bis 16. Juni 1969. Wer teilnehmen will, hat 300 türkische Pfund oder 33 USA- $\text{\$}$ einzuzahlen an T. C. Ziraat Bankasi, Kizilay Subesi, Compte 630/306, Ankara. Adresse der Veranstalter: Turizm ve Tanitma Bakanligi, Fiziksel Planlama Müdürlüğü, Gazi Mustafa Kemal Bulvari 33/8, Maltepe, Ankara, Türkei.

Nekrologe

† **Pierre Servant**, dipl. Ing.-Chem., Ing.-Dr. Faculté des sciences de Paris, GEP, geboren am 9. Dez. 1925, ETH 1943 bis 1948, Präsident und Generaldirektor der Société Industrielle d'Équipement Mécanique in Paris, ist am 16. Dez. 1968 plötzlich gestorben.

† **Arthur Staub**, dipl. Ing. SIA, GEP, von Thalwil, geboren am 8. Juni 1884, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, von 1912 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand bei Locher & Cie in Zürich, zuletzt Oberingenieur, sehr verdient um den ZIA und um die FGBH, ist am 27. Dez. 1968 nach langem Leiden entschlafen.

† **Franz Trog**, dipl. Bau-Ing., GEP, von Olten, geboren am 28. März 1891, ETH 1910 bis 1914, seit 1920 selbständig in Zollikon bei Zürich, ist am 20. Dez. 1968 unerwartet gestorben.

† **Rudolf Dick**, unser GEP- und SIA-Kollege, ist am 24. September 1968 nach tapfer ertragenem Leiden einer schweren Krankheit erlegen. Der Verstorbene wurde am 5. Mai 1890 in Walenstadt als einziger Sohn des Wilhelm Adolf Dick geboren. Seine Jugendzeit verbrachte er in St. Gallen, wo sein Vater als Rektor an der Kantonsschule wirkte. Nach bestandener Maturität studierte Rudolf Dick von 1908 bis 1912 an der Eidg. Technischen Hochschule, die er mit dem Diplom als Bauingenieur verliess. Er zog nach Deutschland und war in den Firmen DEMAG, Duisburg, Brückenbau Flender AG, Benrath, und Brückenbau Harkort, Duisburg, tätig. Während dieser Zeit lernte er seine spätere Gattin Cilly Schwarzbeck kennen. Der Anfang der jungen Ehe wurde durch den Ersten Weltkrieg überschattet. 1920 zog das Ehepaar in die Schweiz, wo der gut ausgewiesene Ingenieur in die Stahlbauabteilung der Bell Maschinenfabrik AG in Kriens eintrat. Viele Stahlhoch- und Brückenbauten sind Zeugnis seiner konstruktiven Fähigkeiten. Seit 1933 führte Rudolf Dick ein angesehenes Ingenieurbüro für Stahl-, Eisenbeton- und Holzbau in Luzern.

Aus seinem reichen Schaffen sind vor allem die Antennentürme unserer schweizerischen Landessender zu nennen sowie die Fest- und Ausstellungshalle in Luzern. Eine Schöpfung besonderer Art war der von ihm projektierte Holzturm an der ersten internationalen Photoausstellung in Luzern.

Neben der recht vielseitigen beruflichen Tätigkeit fand Rudolf Dick noch Zeit zur Pflege verschiedener Hobbies. So war er ein leidenschaftlicher Berggänger und unternahm zusammen mit seiner Frau viele Touren. Er war ein grosser Liebhaber unserer Alpenblumen, die er fast alle kannte. Erholung suchte und fand er auch in der Musik und spielte selber während vieler Jahre Klavier. Ausserdem war er ein begabter Aquarellmaler, der bei Ausstellungen verschiedene Preise gewann.

Seine hervorragende Vielseitigkeit war auch dadurch gekennzeichnet, dass er abwechselnd sein von ihm erbautes Haus in Kriens und das elterliche in Walenstadt bewohnte. Seine berufliche Tätigkeit führte ihn mit vielen Leuten zusammen. Wer das Glück hatte, ihn zu seinem Freund zu haben, der war es für das ganze Leben. Seine Güte und sein Mitgefühl für alle, die ihn um Rat oder Hilfe baten, war beinahe grenzenlos. Seine robuste Gesundheit erlaubte ihm, bis ins hohe Alter beruflich tätig zu bleiben.

Emil H. Kollbrunner, Luzern



RUDOLF DICK

dipl. Bauing.

1890

1968

Umschau

Eine Vorrichtung zur Reinigung von Wasseroberflächen wird neuerdings von einer norwegischen Schiffbauirma in den Räumen einer ehemaligen Flugzeugfabrik hergestellt. Die Vorrichtung, erfunden von *Trygve Thune*, wurde vor etwa einem Jahr der norwegischen Öffentlichkeit vorgeführt. Die Firma *Marinens Hovedverft*, Horten, stellte kürzlich die grösste Einheit dieses Typs fertig. Sie konnte rechtzeitig vor der Ankunft des 312000-tdw-Tankschiffes «Universe Ireland» an die Bantry Bay Öltanks der Gulf Oil Terminals (Ireland) Ltd. geliefert werden. Die Einheit kann in einer Stunde 25 t Öl von der Wasseroberfläche entfernen. Das Verfahren lässt sich auch für Einheiten mit Leistungen von 300 bis 500 t/h anwenden. Das Öl auf der Wasseroberfläche wird innerhalb einer Ölbarriere konzentriert. Ein Schaufelrad befördert dieses Gemisch in eine Schute, wo Öl und Wasser getrennt werden. Der Boden des Trennbehälters ist perforiert, das Wasser kann abfliessen, während das leichtere Öl auf dem Wasser schwimmt und über die Kante der Scheidewand in eine andere Abteilung rinnt, von wo aus es in einen Tankleichter gepumpt wird.

DK 627.1.004.4

Stadtfernheizung mit Müllverbrennung. Ein ausgedehntes Fernheizsystem wird von der Stadt Nottingham in Mittelengland gebaut. Gespeist wird es durch eine Müllverbrennungsanlage, die mit einem kohlengefeuerten Kessel kombiniert ist. Die Wärmeleistung der Heizungsanlage soll so hoch liegen, dass Haushalte sowie Wirtschafts- und Industriebetriebe einer Stadt mit 40000 Einwohnern versorgt werden können. Nach ersten Schätzungen könnten die Kosten für die Beheizung und Warmwasserversorgung eines mittleren Haushalts um etwa einen Drittel gesenkt werden. Man hofft jedoch, auch Industrie und Wirtschaft als Kunden zu gewinnen. Das Fernheizsystem soll 1970 in Betrieb genommen werden. Nach ihrer Fertigstellung können mit der Müllverbrennungsanlage jährlich 170000 t Müll verbrannt werden, was etwa 40000 t Kohle entspricht. Der Müll kommt aus der Stadt selbst und auch aus den umliegenden Bezirken; er wird bis zu zwei Drittel der Gesamt-Wärmeleistung erzeugen, und das verbleibende Drittel liefert die Kohle aus den Gruben unter Nottingham.

DK 697.34:628.492

Kompaktes Feuerlöschsystem. Der 157 000-tdw-Tanker «Bergebragd», der kürzlich von einer norwegischen Werft geliefert wurde, ist mit einem Niederdruck-Feuerlöschsystem ausgerüstet worden, das die mehreren hundert mit Kohlensäure gefüllten Feuerlöschgeräte ersetzt, die heute an Bord aller grossen Schiffe angebracht sind. Die Osloer Firma *Ing. E. Rasmussen A/S* hat statt dessen eine Anordnung entworfen, die es gestattet, die er-

forderliche Menge Kohlensäure für die Feuerbekämpfung in einem einzigen Behälter zu lagern. Auf diese Weise lässt sich das Gewicht der festen Feuerlöschinstallationen an Bord von 150 000-Tonnern um 30 t verringern, während gleichzeitig eine viel einfachere Anordnung erreicht wird. Das System ist von Schiffs-fahrtsbehörden in den USA, in Schweden und Norwegen erprobt worden und ist für die Installation an Bord von Neubauten für die USA und Schweden vorgesehen. DK 614.8421:986.2.26

Persönliches. Dr. Emil Staudacher, Mitinhaber des Bauingenieurbüros Dr. E. Staudacher & P. Siegenthaler in Zürich, ist am 19. Dezember 1968 siebzig Jahre alt geworden. Im kommenden Frühling kann Dr. Staudacher auf 25 Jahre Tätigkeit als selbständig praktizierender Bauingenieur zurückblicken (Anfang 1963 ist P. Siegenthaler in die Firma eingetreten). Zu beiden Jubiläumsereignissen, auf die wir noch zurückkommen werden, entbieten wir Kollege Dr. Staudacher — und seiner stets mithelfenden Gemahlin — unsere herzlichen Glückwünsche. G. R. DK 92

Mitteilungen aus dem SIA

Familienabend der Sektion Bern

Die Sektion Bern des SIA führt am 18. Januar 1969 einen Familienabend mit Nachtessen und Tanz durch. Um die Erinnerung an die alte, schöne Zeit aufzufrischen, wird der diesjährige Ball unter dem Motto «Der SIA vor hundert Jahren» gestaltet. Um dem Ballmotto gerecht zu werden, sind die Teilnehmer gebeten, in Kostümen aus der Zeit zu erscheinen. Preis der Ballkarte, einschliesslich Nachtessen 35 Fr., für Teilnehmer unter 30 Jahren 30 Fr., Ballkarte ohne Nachtessen 18 Fr. *Anmeldung* umgehend an das SIA-Sekretariat, Sektion Bern, Postfach 2149, 3001 Bern.

Ankündigungen

Nachdiplomkurse der ETH, Abt. für Elektrotechnik

Die Abteilung für Elektrotechnik der ETH veranstaltet ab Januar bis Ende Sommersemester 1969 erstmals besondere Nachdiplomkurse und zwar auf dem Gebiete der *Informatorik*. Die Kurse konzentrieren sich vorerst auf jene neueren Erkenntnisse aus dem Bereich der Informationserzeugung, -übertragung und -verarbeitung, auf welche im Grundstudium zu wenig eingegangen werden kann. Es ist vorgesehen, bei genügendem Interesse die Kurse im Winter 1969/70 fortzusetzen. Das Programm richtet sich an zwei Teilnehmerkreise:

1. *Nachdiplomstudenten*, die besondere Aufnahmebedingungen erfüllt haben und besondere Privilegien geniessen und die sich diesen Studien voll oder mindestens mit halber Arbeitszeit widmen wollen (zum Beispiel Halbassistenten).

2. *Fachhörer aus Industrie und Forschung*, die nur einzelne Kurse belegen wollen. Für diese Teilnehmer stellt die Abteilung III B keine besonderen Aufnahmebedingungen (in Kurse mit beschränkter Teilnehmerzahl werden sie nur ausnahmsweise zugelassen), sie stellt ihnen auch keine Abgangszeugnisse aus.

Programm:

- a) neue Kurse (im Vorlesungsverzeichnis ETH noch nicht aufgeführt):
 - Dr. P. Leuthold, dipl. El. Ing. ETH: «Kommunikation» I und II 2 (4) h¹⁾
 - Dr. F. Eggimann, dipl. Ing. ETH: «Regellose Vorgänge in der Nachrichtentechnik» I und II 2 (4) h¹⁾
 - Dr. A. Schenkel, dipl. El. Ing. ETH: «Netzwerktheorie» I und II 2 (4) h¹⁾
 - Dr. K. Müller, dipl. El. Ing. ETH: «Analoge Signale und Systeme» I und II 2 (4) h¹⁾
 - H. May, dipl. El. Ing. ETH: «Digitale Signale und Systeme» I und II 2 (4) h¹⁾
- b) Selbständige Arbeiten (Teilnehmerzahl beschränkt) an den verschiedenen Instituten (mit Einverständnis der Institutsvorsteher können selbständige Arbeiten auch in den Semesterferien ausgeführt werden)
- c) bereits bestehende Kurse (aus dem Vorlesungsverzeichnis der ETH) können im Nachdiplomstudium eingebaut werden.

¹⁾ 2 (4) bedeutet: 2 Vorlesungsstunden + 4 Stunden im Mittel wöchentlich zur Bearbeitung des Stoffes.

Den Nachdiplomstudenten wird aus dem Lehrkörper ein Studienberater zugeordnet. Den Wünschen der Teilnehmer bezüglich die Person dieses Beraters wird nach Möglichkeit entsprochen. Der Berater ist dem Studenten behilflich in allen Studienfragen, insbesondere bei der Aufstellung seines individuellen Studienplanes.

Fachhörer aus der Industrie mit entsprechenden Vorkenntnissen können sich, soweit die Teilnehmerzahl nicht beschränkt ist (zum Beispiel bei Seminaren, selbständigen Arbeiten) als Fachhörer für einzelne Kurse auf dem Rektorat einschreiben bis spätestens 15. Januar 1969.

Für die *Gebühren* gelten die im Programm der ETH aufgeführten Bestimmungen für Fachhörer (8 Fr. pro Wochenstunde). Prof. Hans Kern, dipl. Ing., Vorstand der Abt. für Elektrotechnik

Seminar über Technische Physik an der ETH

Die nächsten zwei Vorträge im Rahmen des obigen Seminars finden im Vortragssaal des Instituts für Technische Physik an der ETH-Aussenstation Höggerberg statt: Montag, 20. Januar 1969, 16.15 h, Vortrag von Dr. J. B. Knowles, United Kingdom Atomic Energy Authority, Control and Instrumentation Division, Winfrith, über «Word-Length Limitations on Digital Filter Performance», und 27. Januar 1969, 16.15 h, Dr. J. F. Kaiser, Bell Telephone Laboratories, Murray Hill, USA: «The Digital Filter — Its Implementation and Some Applications».

Aus organisatorischen Gründen werden die Interessenten gebeten, sich für diese beiden Vorträge *anzumelden* (auch wenn keine Transportmöglichkeit gewünscht wird). Adresse: Institut für Technische Physik, ETH-Aussenstation Höggerberg, Postfach, 8049 Zürich. Die Anmeldefristen sind 13. bzw. 17. Januar 1969. Wir werden die Vorträge noch im Vortragskalender ankündigen.

Vortragskalender

Montag, 13. Januar. Technische Gesellschaft Zürich, 20.00 h auf der Saffran, 2. Stock. Prof. E. Matthias, Oberstlt. der Art.: «Ziele der Artillerie-Entwicklung».

Montag, 13. Januar. Studiengesellschaft für Personalfragen. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Kl., 1. Stock, Zürich-HB. Dr. med. K. Kiener, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich: «Drei Viertel aller Krankheiten sind unnötig — vermeide sie.»

Dienstag, 14. Januar. Antrittsvorlesung an der ETH. 17.15 h im Laboratorium für Kernphysik, ETH-Aussenstation Höggerberg. PD Dr. W. Wölfl: «Künstliche Elemente» (im Rahmen des Seminars für Kernphysik).

Dienstag, 14. Januar. SIA Sektion Bern. 20.15 h in der Schmiedstube. Dr. P. Schaffroth, Chefredaktor beim «Bund»: «Die Stadt der Zukunft» (Kampf um die Erneuerung der amerikanischen Gross-Städte).

Mittwoch, 15. Januar. ETH-Kolloquium über Giessereiwesen, Materialprüfung usw. mit SVMT. 16.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3. Dr. W. Schwabe, New York: «Höchstleistungs-Lichtbogenöfen für die Elektro-Stahl- und Eisenindustrie».

Mittwoch, 15. Januar. Vereinsabend des ZIA. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Kurzvorträge zum Thema «Das Fenster und sein Einfluss auf das Raumklima». Prof. Dr. E. Grandjean, ETH: «Das Raumklima im Winter und im Sommer». H. Pfister, dipl. Arch.: «Das Fenster in der Architektur». R. Sagelsdorff, dipl. Ing.: «Der Sonnenschutz». E. Tuchschnid, Ing.: «Lichttechnische Fensterplanung». A. Meier, Ing.: «Klimatechnische Massnahmen; Investitions- und Betriebskosten».

Donnerstag, 16. Januar. ETH-Seminar über Ausbildung und Einsatz des Maschineningenieurs auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik. 17.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums. Kurzvorträge zum Thema: «Anwendung regelungstechnischer Kenntnisse aus der Sicht der Benützer von Regelungseinrichtungen». W. Roth, Vizedirektor der Ciba AG, Basel: «Konzeption und Konstruktion der zu regelnden Anlage». Dr.-Ing. A. Frank, Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel: «Projektierung der Steuer- und Regelausrüstung». Dipl. Ing. Schmid, Lonza AG, Werk Visp: «Betrieb».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler;

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich